

R. Lehrerinnen-Seminar mit Töchterchule. (Zwingerstraße 5.)

Director: Dietrich, Bernh.
 Oberlehrer: Cand. rev. min. Israel, Adolf.
 — Dr. jur. Pegler, Hugo.
 — Reil, Theodor.
 — Dr. phil. Blochwitz, Johannes.
 — Netsch, Adolf.
 — Fischer, Gstv.
 Oberlehrerin: Diller, Sidore.
 — Graf, Thella.
 Oberlehrer: Hauffe, Hermann.
 — Berghold, Heinrich.
 — Knof, Guido.

Oberlehrerin: Raschig, Helene.
 Lehrerin: Harleß, Pauline.
 — Köhler, Louise, f. Nadelarbeit.
 Vicarin: Richter, Margarethe.
 Fachlehrer:
 Grobberger, B., Seminarlehrer für Zeichnen.
 Kühne, Eduard, für Schreiben und Zeichnen.
 Fachlehrerinnen:
 Scheuffler, Marg., f. Französisch.
 Mrs. Wollen, für Englisch.
 Müller, Clara } für Nadelarbeit.
 Lepsier, Marie }

Das Seminar hat 5 Classen mit 114 Zöglingen, welche 120 Mark jährliches Schulgeld zahlen, aber nicht in der Anstalt wohnen. Die mit dem Seminar verbundene Töchterchule unterrichtet in 8 auf-

steigenden Classen, in denen ein jährliches Schulgeld von 48—120 Mk. entrichtet wird, 220 Schülerinnen. — Sprechstunden des Directors: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr.

R. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt.

(Carusstraße 1, neben dem Johannesplatz.)

Director: Prof. Dr. phil. Kloss, Moriz. — I. Assistent: Richter, D. S. — II. Assistent: Kreisig, M. S.
 Hilfslehrer: Knöfel, Richter, Böhme, Schubarth, Müller, Franke, Schaller, Schubert, Wiedemann.

Für Anatomie, Physiologie u. Diätetik: Medicinalrath Dr. Birch-Hirschfeld.
 Fechtmeister: Staberoh, sen.

Sie besteht seit 1850. Ihre Begründung und Unterhaltung erfolgte durch das R. Cultusministerium, um damit geeignete Turnlehrer für die Schulen zu gewinnen. Die Turnlehrer erhalten ihre theoretisch-praktische Ausbildung in einem jährigen Curfus, der Anthropologie, praktisches Turnen, Turnlehre und Methodik umfaßt, sowie in kürzeren, sogenannten Extracurien, durch welche

für das Turnen schon vorgebildete Lehrer mit den Fortschritten des Schulturnunterrichts bekannt gemacht werden. Nächstdem ist mit der Turnlehreranstalt eine Normal-Turnschule verbunden, welche von über 1300 Zöglingen aller Alters- und Bildungsstufen besucht wird (R. Polytechnikum, Kreuzgymnasium, Wettiner Gymnasium, Fletcher'sches Schullehrerseminar, I. Bürgerschule, kath. Hauptschule).

Taubstummen-Anstalt. (Chemnitzerstraße 34. — Stiftungsgebäude.)

Sie verdankt ihre Entstehung dem ehemaligen Director des Fletcher'schen Seminars, Franz Ludwig Zahn, der 1828 einige taubstumme Knaben zu unterrichten begann, und dem jetzigen Director der Anstalt, Hofrath Joh. Fr. Fendke, der diesen Unterricht fortsetzte und später mit 12 Zöglingen eine selbstständige Taubstummen-Anstalt begründete, 1837 durch den Ertrag einer 1835 im ganzen Lande veranstalteten Sammlung unterstützt, das gegenwärtige Grundstück kaufte und mit einem ihm aus Staatskassen vorgeschossenen unverzinsbaren Kapital das Anstaltsgebäude aufbaute. In demselben Jahre bewilligte die Ständeversammlung eine jährliche Unterstützungssumme für die Anstalt, die 1838 als eine aus Staatskassen unterstützte milde Stiftung unter die Aufsicht und Leitung des R. Cultusministeriums gestellt wurde. Die Anstalt kann jetzt 200 Zöglinge (Knaben und Mädchen) aufnehmen; doch nur bildungsfähige Kinder von 8 bis 12 Jahren sind aufnahmefähig. Aufnahmegesuche mit Taufschein und ärztlichem Zeugnisse sind bei der Ortsbehörde des Zöglings einzureichen und das Kind ist dem Director vorzustellen, der über dessen Bildungsfähigkeit sein Gutachten abzugeben hat. Die Dauer der Bildungs- und Unterrichtszeit ist auf 8 Jahre berechnet und der z. B. in 13 Classen, nach einer eigenthümlichen Methode

ertheilte Unterricht umfaßt Lautsprache, Schriftsprache, Rechnen, Zeichnen, Religion, Naturkunde u. s. w. Jeder Tag wird mit einem dem Verständnisse der Zöglinge angemessenen Gebete begonnen und beschloffen. Der Unterricht währt des Vorm. v. 8—12, Nachm. v. 2—4 Uhr; nach den Schulstunden werden die Knaben im Sommer mit Garten- und Feldarbeit, im Winter mit Papparbeiten und dergl., die Mädchen mit Haus- und Handarbeiten beschäftigt. Knaben und Mädchen werden zwar meist gemeinschaftlich unterrichtet, außerdem aber streng getrennt. Durch das Vermächtniß des Kais. Russischen Majors v. Olufieff fiel dieser Anstalt ein gleiches Kapital zu, wie dem Blindeninstitut (17,663 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf.), auch haben die Meißner Kreisstände vier halbe Freistellen in der Anstalt gegründet, die theils mit Kindern aus den Städten Dresden, Meissen, Pirna und Großenhain, theils von der Ritterschaft mit Kindern vom Lande besetzt werden.

Um dem Bedürfnisse besser zu genügen, ist seit dem 1. November 1872 in dem nahen Dorfe Plauen eine Filialanstalt errichtet, welche in einem eigenen, mit großem, schönen Garten versehenen Grundstück 36 Zöglinge verpflegt und jährlich ihre erste Classe an die Hauptanstalt in Dresden abgibt, um an deren Stelle eine Classe der neu eintretenden Zöglinge der Gesamtanstalt aufzunehmen.

Director u. 1. Lehrer: Fendke, Joh. Fried., Hofrath.
 Oberlehrer u. 2. Lehrer: Hildebrand, G. S.
 3. Lehrer: Feller, C. Heinr.
 4. — Neuschäfer, F. Herm. Ferd., zugl. 1. Lehrer u. Hausvater d. Filial-Anst.

5. Lehrer: Müller, Fr. Aug.
 6. — Kaiser, Herm., zugl. Turnlehrer der Mädchen.
 7. — Lehmann, W. G., zugl. Turnlehrer der Knaben.